

Zaha Hadid Architects  
Arge Architekt Frank Schäfer + L3P Architekten  
Gerd Bergmeister Architekten  
Kiskan Kaufmann Architekten  
OFA Group  
RAUMKUNST

# SANIEREN UND NEU BAUEN

€12,-



# Ein Brauhaus zum Jubiläum

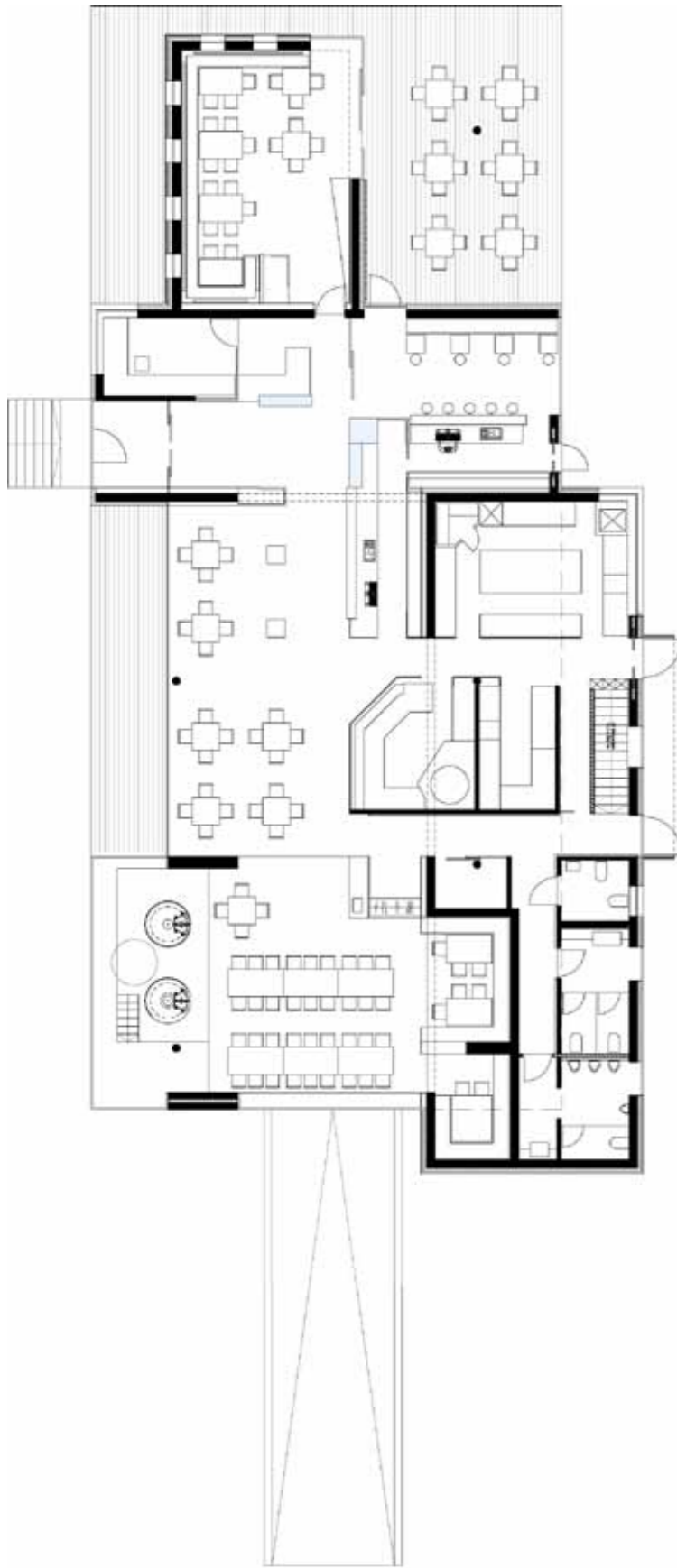
AH-Bräu - Restaurant Sachsenklemme / Gerd Bergmeister Architekten:  
Gerd Bergmeister, Michaela Wolf / Franzensfeste

Text: Gertrud Purdeller ■ Fotos: Jürgen Eheim



Passend zum 200. Gedenkjahr wurde an der geschichtsträchtigen Örtlichkeit Sachsenklemme, nördlich von Franzensfeste in Südtirol, das Andreas-Hofer-Brauhaus eröffnet. Den Namen erhielt die Sachsenklemme aufgrund eines Ereignisses während der Tiroler Freiheitskämpfe, bei dem 500 Tiroler Schützen unter Andreas Hofer sächsische Truppen sprichwörtlich in die Klemme brachten. Um die Vermittlung der Geschichte des Ortes geht es dem Bauherrn Roland Ganterer auch, „aber mehr durch Komik“. Dies lassen bereits von Jochen Gasser gezeichnete Karikaturen, welche Speisekarte und Bierkrüge des AH-Bräus zieren, erahnen.

Das Gebäude der neuen Brauerei erweitert nun eben hier, auf dem Gelände der traditionsreichen Gaststätte „Sachsenklemme“, jedoch in gebührendem Abstand zu dem denkmalgeschützten Hotelbau aus der vorherigen Jahrhundertwende, das Ensemble aus alter und neuer Bausubstanz. Bei der Entstehung von diesem hatte Architekt Gerd Bergmeister bereits vor 4 Jahren mit dem Neubau des Einfamilienhauses, ebenfalls für den Wirt der „Sachsenklemme“, mitgewirkt. Zwischen historischer Bausubstanz, der Brenner-Autobahn und der Brenner Staatsstraße soll die Erweiterung des Restaurants bzw. das AH-Bräu ein eigenständiges Objekt darstellen, das bewusst vom Bestand gelöst ist, aber dennoch die Umgebung mit einbezieht. ▶



**Frei eingestellt, dazugestellt**

Das Gebäude besteht aus fünf Volumen, welche in ihrer Höhe, Größe, Position und Ausführung (geschlossen/offen) variieren. Diese sind zwischen zwei horizontale Elemente, einer Beton-Bodenplatte und einem über den Objekten „schwebenden“ dachartigen Element aus Stahl frei eingestellt. Durch diese horizontale Rahmung werden die fünf auch in den verwendeten Materialien verschiedenen Baukörper erst als eine Einheit wahrgenommen und zu einem Objekt gefasst. Die freie Einstellung der Volumen zwischen die zwei horizontalen Elemente und die dadurch zustandekommenden Verschneidungen ergeben ein Spiel von Freiflächen, in Form von Terrassen und geschlossenen Räumen. Durch Positionierung, Dimensionierung und



materielle Ausführung sind die Funktionen der jeweiligen Gebilde sowohl von innen als auch von außen ablesbar.

**Dialog zwischen Alt und Neu, Innen und Außen**

So steht ein Baukörper z. B. in der Tradition der Südtiroler Stube. Er weist daher kleine Fensteröffnungen, Tüfelungen, Eckbänke und Tische auf, allesamt natürlich in Holz ausgeführt, und bildet einen Teil der Gasträume der Brauerei. Dieses sowohl innen als auch außen in Altholzoptik gestaltete Volumen verschneidet sich mit einem der zeitgemäßen Architektursprache entsprechenden Baukörper, wodurch sich der Dialog zwischen Alt und Neu im Inneren fortführt. Definierte einzelne Öffnungen in diesem schwarz verputzten und ▶



puristisch – elegant

Puristischer Stil in Perfektion. Klare Linien, edles Material und ausdrucksstarkes Design. Individualität will gelebt werden.

*Eine Kombination aus edlem Material und herausragendem Design, die gelungener und reizvoller nicht sein könnte.*

*Stuhl: Modell 6500  
Buche, Ahorn, Eiche,  
Kirsch, Lärche, almer, Nuss*

**THÖNI**



Thöni Josef GmbH | Stuhl- und Tischfabrik

39026 Prad am Stilfserjoch  
Kiefernainweg 100

Tel. 0039 / 0473 / 61 62 43  
Fax 0039 / 0473 / 61 67 34

www.stuhl.it

relativ geschlossenen Gebäudeteil definieren nach vorne hin den Eingangsbereich. Im hinteren Bereich, wo auch der Raucher- raum untergebracht ist, öffnet es sich zum Garten. Eine dominante Theke zieht sich vom Raucherraum in den nächsten, gänzlich aus Glas bestehenden Körper weiter, wobei ebenfalls eine Glaswand die Rauchertheke von den anderen Räumlichkeiten trennt. An dieser Stelle verschmelzen die einzelnen in unterschiedlichen Materialien ausgeführten Bauvolumen.

Die Materialwahl im Außenbereich wiederholt sich im Innenraum. Nur der Boden, ein Quarzgemisch, zieht sich durch fast alle Räume. Er bildet mit dem warmen Eichenholz und dem Stahl eine Symbiose. Eine Ausnahme bildet der Sichtbetonkörper, der die sogenannte Bierstube beinhaltet, in der sich die „Sudkessel“ befinden. Hier kommt eine Eichendiele zum Einsatz. Großzügige Verglasungen schaffen eine Verbindung von innen nach außen. Gastraum, Lounge, Bar und Küche befinden sich hinter Glas, Einblicke sind erwünscht. Gezielt positionierte Betonscheiben schaffen trotzdem eine geborgene und sichere Atmosphäre im Inneren. Freiflächen, welche durch die Verschachtelung der einzelnen Volumen miteinander entstehen, werden als Terrassenflächen für die Gäste genutzt. Auch in diesem Bereiche rahmen Betonscheiben die Außenflächen und generieren eine eindeutige Zugehörigkeit zum Restaurant.

Die Küche und der Sanitärbereich befinden sich in einem weiteren Baukörper, der durch eine „goldene“ Fassade auffällt. Diese ist mit Alucobond-Tafeln verkleidet und hinterlüftet. Bei Alucobond handelt es sich um eine Verbundplatte, die aus zwei Aluminium-Deckblechen und einem Kunststoff- oder mineralischen Kern besteht. Ihre Vorteile liegen in der guten Verformbarkeit und Stabilität, Farbvielfalt und Witterungsbeständigkeit bei geringem Gewicht und großem Format. Auf Anregung des Denkmalamtes hin wurde das Dach aller fünf Gebäudeteile als begrüntes Flachdach ausgebildet. Aufgrund des Bergreichtums handelt es sich in Südtirol beim Dach nämlich um eine wichtige „Ansicht“. Konstruktiv ist das Gebäude auf einem Stützenraster aufgebaut. Die gesamte Technik der Brauerei, sowie Lager- und Kühlbereich für die Küche ist im Untergeschoss untergebracht.

Bereits vor 15 Jahren entstand bei Roland Ganterer die Idee zur Erweiterung seiner Gaststätte, der kein normaler Ausbau, sondern etwas Innovatives sein sollte – eine Aufwertung für das gesamte Eisacktal. Nach reiflichem Überlegen hatte sich der Wirt der „Sachsenklemme“ dann schließlich dazu entschieden, das Bauvorhaben in Angriff zu nehmen, und dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte der Bau innerhalb von nur 4,5 Monaten realisiert werden. Die Erweiterung des Restaurants fügt sich nun in seinem Erscheinungsbild in das bereits bestehende Ensemble ein und führt dort den begonnenen Dialog zwischen Alt und Neu fort.




**ERLACHER**

Brennerstr. 4, I-39040 Barbian (BZ)  
T+ 0039/0471654308 • F+ 0039/0471654041  
info@erlacher.it • www.erlacher.it

## AH Bräu Franzensfeste, Südtirol

Das zwischen historischer Bausubstanz, der Brenner-Autobahn und der Brenner Staatsstraße gelegene AH-Bräu stellt ein eigenständiges Objekt dar, das bewusst vom Bestand gelöst ist, aber dennoch die Umgebung mit einbezieht. Durch die Verschneidung unterschiedlich ausgeführter Baukörper miteinander wird der Dialog zwischen Alt und Neu, der draußen begonnen wird, im Inneren fortgeführt.

<b>Bauherr:</b>	Roland Ganterer
<b>Planung:</b>	Bergmeister Architekten Gerd Bergmeister, Michaela Wolf
<b>Mitarbeiter:</b>	Jürgen Prosch
<b>Statik:</b>	Ruben Erlacher
<b>Stühle und Barhocker:</b>	Thöni Josef GMBH
<b>Teile der Restaurant-Einrichtung:</b>	Erlacher Innenausbau
<b>Grundstücksfläche:</b>	6.000 m <sup>2</sup>
<b>Bebaute Fläche:</b>	620 m <sup>2</sup>
<b>Nutzfläche:</b>	1.067 m <sup>2</sup>
<b>Planungsbeginn:</b>	07 / 2008
<b>Fertigstellung:</b>	07 / 2009
<b>Baukosten:</b>	2,2 Mio € (exkl. MwSt.)